Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 19 (1915-1916)

Heft: 2

Rubrik: Zwei Sprüche von Willy Schalch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als aber die Sonne höher hinaufstieg, senkte die Liane ihr Haupt vor den flimmernden Strahlen, und als das Licht des Tages Abschied nahm und wie ein roter Feuerball am Horizont niedersank, da brach auch für die Liane die ewige Nacht an. Purpurfarbene Blütenblätter schwebten leise durch das duftende Dunkel herab und flüsterten den horchenden Blumen unten zu, wie herrlich das Licht der Sonne ist, und was für Wunder der vollbringen kann, der es sucht.

Reny Forth, Basel.

Zwei Sprüche von Willy Schalch, Basel.

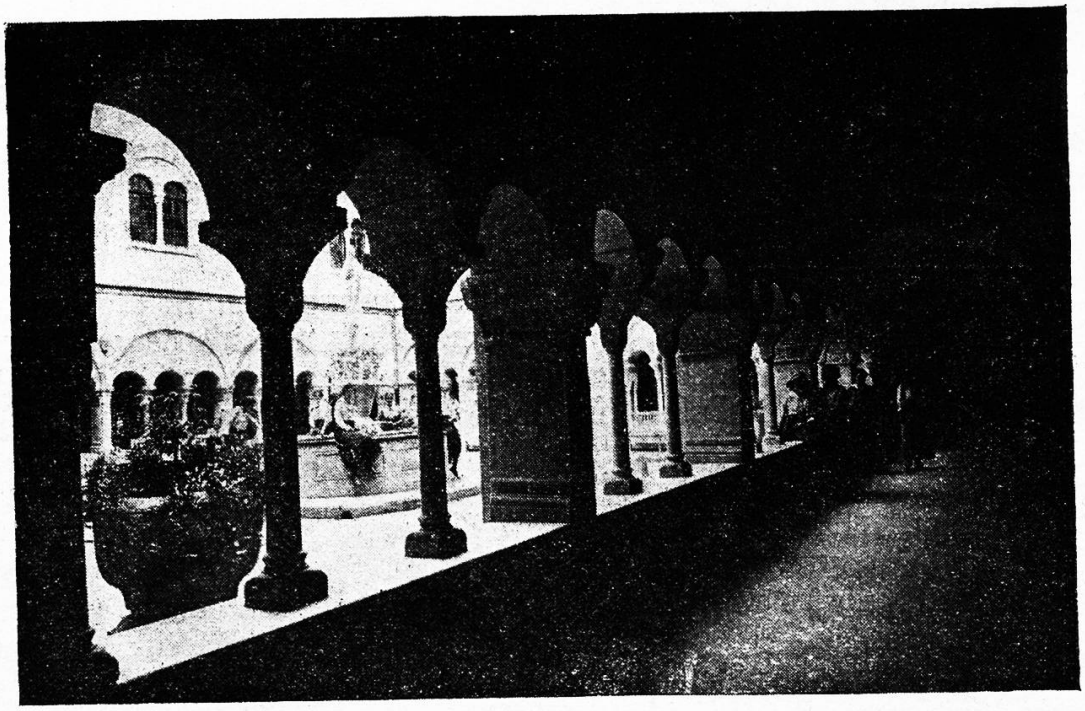
Es gibt noch Männer!

Mich brennen am nächtlichen Himmel die Gluten,
die über Dörfern und Städten zusammenschlagen;
ich sehe den Jammer gespenstig ragen,
und tausend Herzen verzweifelnd verbluten.

Doch einen Jauchzer müßt ihr mir gönnen,
mag er in schlaflosen Nächten sich rächen,
mag er frech in die Opferstille brechen,
werft Steine! Ich muß doch jauchzend sprechen:
Es gibt noch Männer, die sterben können!

Kurze Abrechnung.

Peitscht jeden Diplomaten aus dem Land,
der mit Völkern spielt mit frevler Hand.
Stellt jeden frechen Lügner vor den Flintenlauf,
und jeden Zeitungshetzer hängt mir auf!



Partie des renovierten ehemaligen Kreuzganges im Großmünster Zürich (jetzt Höhere Töchterschule, Handelsabteilung). Phot. W. Gallas.